

## **Elternbrief Nr. 238**

im Dezember 2002

### **Zum neuen Jahr**

**Ein bißchen mehr Freude und weniger Streit,  
ein bißchen mehr Güte und weniger Neid,  
ein bißchen mehr Liebe und weniger Haß  
ein bißchen mehr Wahrheit , das wär´ doch was !**

**Statt soviel Unrast ein bißchen Ruh` ,  
statt immer nur ich ein bißchen mehr du,  
statt Angst und Hemmung ein bißchen mehr Mut  
und Kraft zum Handeln, das wäre gut.**

**Kein Trübsal und Dunkel, ein bißchen mehr Licht,  
kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht,  
und viel mehr Blumen, solange es geht,  
nicht erst auf Gräbern, denn da blüh`n sie zu spät.**

(Peter Rosegger)

**Liebe Eltern,**

**Wir wünschen Ihnen im Sinne dieses Gedichts  
eine angenehme Weihnachtszeit  
und ein gutes Neues Jahr 2003**

**Die Schulleitung**

**( Dr. Ortwein)**

**( H. Schulreich)**

### **Wechsel im Elternbeirat**

**wie Sie sicher bereits wissen, musste Frau Derenbach mit dem Schuljahr 2001/2002 ihre 6-jährige Tätigkeit als Elternbeiratsvorsitzende unserer Schule beenden - ihre Tochter Nina hat die Schule nach bestandem Abitur verlassen. Die Zusammenarbeit mit Frau Derenbach war von gegenseitigem Vertrauen geprägt und stellte eine sehr fruchtbare Zeit im Interesse der ganzen Schulgemeinschaft dar.**

**Wenn es zu Reibungspunkten kam, gelang es ihr hervorragend, durch ihre charmante, aber auch energische Art diesen die Spitze zu nehmen und ein konstruktives Gespräch zwischen den Betroffenen zu initiieren. Wenn Eltern bei ihr anriefen: Sie hatte stets ein offenes Ohr. Auch wenn die Schulleitung mit ihren Schmerzen zu ihr kam, war sie zur Stelle. Oft wurden Dinge beschleunigt oder erst möglich, nachdem Frau Derenbach bei den entsprechenden Gremien (sei es Stadt Backnang oder OSA)**

**interveniert hatte. Für diese Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit möchte sich die Schulleitung und das Kollegium bei Frau Derenbach recht herzlich bedanken.**

## **Der neue Elternbeirat stellt sich vor**

**In diesem Schuljahr wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Dieser besteht jetzt aus Jürgen Lonken (Kl.5a) als Vorsitzendem, Irmgard Ehlers (Kl. 8d) als 1. Stellvertreterin und Andrea Blum (Kl. 5b) als 2. Stellvertreterin. Im Amt bleiben der Kassenwart Karl Schmid (Kl. 11c) und die Schriftführerin Rosemarie Baur-Schwozer (Kl. 6a). An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für das uns entgegen gebrachte Vertrauen bedanken.**

**Wir wollen versuchen, die vor uns liegenden Herausforderungen zum Wohle der Kinder zu meistern. Hierbei hoffen wir auf eine tatkräftige Unterstützung seitens der gesamten Elternschaft.**

**Einen besonderen Problembereich erwarten wir in den enger werdenden Budgets der Stadt und den knapper werdenden Zuschüssen des Landes für unsere Schule. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Notwendigkeit sein, die Einführung der neuen Oberstufenreform aufmerksam zu begleiten und bei einer für Schule und Schüler verträglichen Umsetzung in die Praxis mitzuwirken. Parallel müssen jetzt schon die Vorbereitungen für die Verkürzung auf den geplanten G8-Schulgang begonnen werden, um auch hier rechtzeitig die Weichen zu stellen.**

**Ein besonderes Anliegen ist uns auch die Forcierung des Neubaus der zur Zeit seitens der Stadt Backnang weit hinausgeschobenen Mehrzweck-Sporthalle. Nur durch einen Hallenneubau können die erforderlichen Sportstunden in der geforderten Anzahl und in einer adäquaten Umgebung für die Schüler erteilt werden. Gleichzeitig wollen wir das Projekt zur Schaffung einer geeigneten Aula für die vielen kleinen und großen Anlässe im Schulalltag unterstützen und im Zusammenwirken mit der Schulleitung weiter vorantreiben.**

**Gleichzeitig wünschen auch wir allen Eltern, Schülern, Lehrern und „guten Geistern“ der Schule bereits jetzt ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.**

- - - - -

## ***Warum der Schüler jedes Wetter liebt***

***Ein Wanderer: "Wie wird das Wetter heute***

***Der Schäfer: "So, wie ich es gerne habe."***

***"Woher wisst Ihr, dass das Wetter so sein wird, wie Ihr es liebt?"***

***"Ich habe die Erfahrung gemacht, mein Freund, dass ich nicht immer das bekommen kann, was ich gerne möchte. Also habe ich***

***gelernt, immer das zu mögen, was ich bekomme. Deshalb bin ich ganz sicher: Das Wetter wird heute so sein, wie ich es mag."***

**aus: Anthony de Mello: Was weiß der Frosch vom Ozean. Weisheit für Kopf und Herz**

**Ab Januar 2003 werden Schülerinnen und Schüler, die vorzeitig aus dem Unterricht entlassen werden, einen Entlasszettel mitbekommen. Wir bitten Sie, diesen Zettel zu unterschreiben und am nächsten Tag ihrem Kinder wieder mitzugeben.**

### **Folgende Arbeitsgemeinschaften werden in diesem Schuljahr angeboten**

Kleiner Chor	Unterstufe
Großer Chor	Mittel- und Oberstufe
Orchster	alle Stufen
Big Band	alle Stufen
Theater-AG	Oberstufe
Latein-AG	Jgst 10
Latein-AG	Jgst 11
Debating-AG	Mittelstufe
Volleyball-AG	Unter- und Mittelstufe
Tischtennis-AG	Unterstufe
Solar-AG	Oberstufe
Internet-AG	Mittel- und Oberstufe
AG Phänomene des Chaos	Oberstufe
Homepage-AG	Mittelstufe
Aquarien-AG	Unter- und Mittelstufe

Cafeteria-AG	alle Stufen
Koch-AG	Unter- und Mittelstufe

## **BITTE BEACHTEN**

**Der Unterricht endet am Freitag, 20.12.2002, nach der 4. Stunde.  
Anschließend findet ein Schulweihnachtsgottesdienst statt.**

**Am Dienstag, den 7. Januar 2003, beginnt der Unterricht nach Plan  
in der 1. Stunde.**

---

*In eigener Sache:*

### **Wenn Medien Lehrer und Lehrerinnen in die Pfanne hauen**

„Nur wenige Lehrer arbeiten bis 65“ titelte die Stuttgarter Zeitung am 15. 11. 02 einen dpa-Bericht. Das Statistische Bundesamt meldete, dass im vergangenen Jahr weniger Lehrer wegen Dienstunfähigkeit in den vorzeitigen Ruhestand gegangen sind als im Jahr davor. Als Gründe nennt das Amt die Altersteilzeit, die für Beamte eingeführt wurde, und die Absenkung der Gehälter bei vorzeitiger Pensionierung.

In einem Kommentar dazu polemisiert Stefanie Keppler. „Mehr als die Hälfte aller Lehrer gehen vor dem 65 Lebensjahr in Pension und lassen sich dienstunfähig schreiben, um sich vom Trubel im Klassenzimmer zu verabschieden.“ Frau Keppler stachelt dann noch den Steuerzahler auf, der ja den Preis für die angeblich arbeitsunwilligen und vom Staat verwöhnten Lehrer zahlen muss.

Dieser Kommentar versucht das alte Vorurteil vom Lehrerberuf als gut bezahltem Halbtagsjob wieder aufzuwärmen. Er vermittelt den Eindruck, Lehrer könnten sich frei entscheiden für eine Frühpensionierung. So werden Sachverhalte verkürzt dargestellt, um Neid zu erzeugen. Denn ein Lehrer, eine Lehrerin kann sich nicht frei entscheiden, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Ärztliche Atteste und amtsärztliche Gutachten müssen vorliegen, wenn das Oberschulamt eine Dienstunfähigkeit ausspricht. Danach beantragt das Oberschulamt beim Finanzminister die Frühpensionierung, die Entscheidung fällt also außerhalb der Schulbehörde.

Und das bedeutet, nur kranke Kollegen und Kolleginnen können in den vorzeitigen Ruhestand. Krankheitsbedingte Dienstunfähigkeiten als Anlass zu einer Polemik zu wählen, finde ich menschenverachtend.

Eine solche Polemik verstellt zugleich den Blick auf die Realität: Das Unterrichten stellt eine besondere Form der Belastung dar, die schnell zur Überlastung wird. Immer mehr Lehrer werden psychisch krank und quittieren vorzeitig den Dienst. Der Arbeitsmediziner Andreas Weber hat mehr als 7000 Gutachten zur Dienstunfähigkeit von Lehrern ausgewertet. In seiner Studie „Macht Schule krank?“ belegt er, dass 52 Prozent der dienstunfähig ausscheidenden Lehrkräfte mit psychischen oder psychosomatischen Leiden zu tun haben.

Was aber sind die Ursachen für die Erkrankungen der Unterrichtenden? Das scheint mir die entscheidende Frage zu sein. Und die Beseitigung der Ursachen sollte für die Beteiligten oberstes Ziel sein, um der Gesundheit der Lehrkräfte willen und um Kosten zu sparen.

Mit diesem Thema könnten sich auch Journalisten profilieren.

Josef Klein-Schwartz

P.S. Stefanie Keppler hat ihren Kommentar in einem Brief an eine Kollegin als Fehler bezeichnet. Die heftige Kritik hat wohl zum Nachdenken geführt. Das freut mich.

---

## **Eine Woche der Gastfreundschaft und toller Ereignisse**

Für 62 Schüler des Gymnasiums in der Taus und der Max-Eyth-Realschule wurde der diesjährige Schüleraustausch im November mit unserer englischen Partnerstadt Chelmsford zu einem Ereignis, an das sie sich noch lange gerne erinnern werden. Dieses Jahr fand der Schüleraustausch nach England vom 2. bis zum 10. November statt. In aller Herrgottsfrüh ging es hier in Backnang um 6 Uhr morgens bei Regen mit einem Doppeldecker los. Betreut wurde diese fröhliche Truppe von den Englischlehrern Frau Reinert, Frau Hoffmann, Herrn Hofmann und zwei Lehrerinnen der Realschule. Nach einer anstrengenden Fahrt von über 12 Stunden mit Bus und Fähre kamen wir dann endlich in Chelmsford an. Dort wurden wir von unseren Gastfamilien liebevoll in Empfang genommen.

Der erste Tag wurde in den englischen Familien verbracht. Fast alle Chelmsforder hatten speziell für ihre Gäste interessante Aktivitäten geplant. Viele fuhren nach London und besichtigten berühmte Sehenswürdigkeiten wie das einmalige Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud's, andere betätigten sich sportlich und gingen beispielsweise bowlen. Alle deutschen Schüler(innen) hatten nette Gastfamilien und fühlten sich schon bald wie daheim. Auch das Essen hat den meisten gut geschmeckt. Von Essigchips, die ein besonders typisches Beispiel für die englische Küche sind, waren wir sogar besonders angetan.

Wir lernten aber nicht nur die englische Küche, sondern in einem Stadtspiel auch unserer Partnerstadt Chelmsford näher kennen. Zum Schüleraustausch gehörte wie in den letzten Jahren auch das obligatorische Schlittschuhlaufen auf einer großen Eisbahn in Chelmsford. Auch die weniger Geübten hatten dort viel Spaß.

Zwei abwechslungsreiche Vormittage verbrachten wir außerdem in der County High School, die uns interessante Einblicke in das englische Schulsystem brachte. Sehr zur Freude der deutschen Jungen, da die County High School eine reine Mädchenschule ist. Wir verstanden uns sehr gut mit den Mädchen und freuen uns schon auf ihren Gegenbesuch, der im April des nächsten Jahres stattfinden wird.

Neben Chelmsford lernten wir mit Colchester und Cambridge noch zwei alte traditionsträchtige englische Orte kennen. Nach Colchester machten wir einen Tagesausflug, da es dort die älteste normannische Burg Englands zu besichtigen gibt, die nun als Museum genutzt wird. Da die Küste nicht weit entfernt war, besuchten wir sie auch noch, schnupperten englische Seeluft und sammelten viele Muscheln. Ein anderer Tag war für den Besuch der Universitätsstadt Cambridge reserviert. Wir besichtigten einige der vielen altherwürdigen Universitätsgebäude. Wir hatten außerdem das Glück, dass am fünften November Guy Fawkes' Day war, ein Tag mit vielen Feuerwerken. Deshalb gingen manche Gastfamilien mit ihren Austauschschülern abends noch zu Feuerwerksveranstaltungen, wo auch auf einem Scheiterhaufen eine Strohfigur verbrannt wurde.

Der Höhepunkt unserer Reise war der Tag in London. Leider regnete es „cats and dogs“, wie der Engländer so schön sagt, wovon wir uns den Tag jedoch nicht verderben ließen. Wir sahen trotzdem die berühmtesten Londoner Sehenswürdigkeiten wie den Tower, die Tower Bridge, das Houses of Parliament, Westminster Abbey und Trafalgar Square usw.. Beim Buckingham Palace hatten wir

sogar das Glück, ihre königliche Hoheit Queen Elizabeth II persönlich in ihrem Auto an uns vorbeifahren zu sehen. Darüber freuten wir uns besonders. Vor allem Frau Reinert konnte es nicht fassen und war den ganzen Tag aus dem Häuschen. Darauf folgten weitere Höhepunkte: Abstecher zum Picadilly Circus, U-Bahn fahren, im Einkaufsviertel Covent Garden bummeln, der berühmt ist für seine Märkte und die vielen Künstler, die dort auf der Straße ihr Können zeigen.

Abends besuchten wir noch das Musical „Grease“, das echt toll war. Danach fuhren wir wieder mit dem Zug nach Chelmsford zurück.

Der letzte Tag in England war dann wieder ein vergnüglicher Familientag.

Leider war diese ereignisreiche Woche viel zu schnell vorbei. Wir wären alle gerne noch länger geblieben.

Miriam Dolde, Klasse 9

## **Die Schule als Tor zur Welt**

### **BerufsOrientierung am Gymnasium und Studientage**

Zugegeben, von Schule als Tor zur Welt zu sprechen, klingt etwas großspurig. Und die Abiturienten, die vor Jahren an ihrem Abi-Scherz einen Schulhausausgang als Tor zu Welt schmückten, meinten das wohl eher ironisch. Trotz all der Distanzierung geht mir das Motto nicht aus dem Sinn, wenn ich die Aktivitäten um **BOGY** und **Studientage** am Taus betrachte. Denn mit diesen Veranstaltungen wollen wir den Schülerinnen und Schülern des Taus-Gymnasiums Praktikumserfahrungen und Entscheidungshilfen ermöglichen. Auch hier gilt, man kann den Hund nicht zum Jagen tragen; will sagen, dass es immer auch einige Jugendliche gibt, die die Chance nicht nutzen.

**Studientage** bieten den Jugendlichen der Klassenstufen 12 und 13 die Möglichkeit, bei einem Uni-Besuch in Vorlesungen reinzuhören und sich bei einer allgemeinen Studienberatung zu informieren.

### **Über ihre Erfahrungen berichten:**

#### **Rosa Monopoli, Jahrgang 13:**

*Dies war nun mein zweiter und somit letzter Studientag, denn danach kommt das Abitur.*

*Aber was heißt Studientag eigentlich?*

*Der Studientag ist dazu da, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie man nach dem Abitur vorgehen kann und wie es in den einzelnen Ausbildungsstätten vor sich geht.*

*Für mich steht fest, dass ich im Sozialwesen tätig sein möchte, doch stellt sich mir nun die Frage, ob ich an einer Uni, einer Berufsakademie (BA) oder einer Fachhochschule an mein Ziel gelange. So entschied ich mich am Studientag für die BA-Stuttgart (Sozialwesen), da ich mich auch zuvor im Internet über die praxisorientierte Ausbildungsweise informiert hatte, die mir sehr gefällt. Gleichzeitig druckte ich mir auch eine Wegbeschreibung aus, um mich mit einigen anderen Schülern, die sich auch für den Besuch der BA-Stuttgart entschieden hatten, auf den richtigen Weg zu machen.*

*Dort durften wir uns in einen großen hellen Raum setzen, es wurden uns Informationshefte ausgeteilt mit allen Informationen, von der Bewerbung bis zum Diplom. Zudem hielt ein Mann, der an der BA lehrt, einen Vortrag über ihr System und beantwortete geduldig unsere Fragen.*

*Ich werde an der BA studieren, das steht nun für mich fest.*

## **Daniela Dihlmann, Jahrgang 12:**

Ich besuchte den Studiengang International Business an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Reutlingen. Zu diesem Studiengang wurden mehrere Vorträge über Studiendauer, Partnerhochschulen etc. gehalten. Leider bestand nicht die Möglichkeit, eine Vorlesung zu besuchen. Dennoch war die Veranstaltung informativ und sehr nützlich für meine weiteren Entscheidungen

## **Alexander Weißbarth, Jahrgang: 13**

*Wir waren am Studientag an der FH in Ludwigsburg und haben uns über den Studiengang*

*Diplom Verwaltungswirt/in informiert.*

*Nach der Begrüßung durch den Direktor der FH wurde*

*als Einführung für alle Schüler eine Talkrunde mit sechs Studenten veranstaltet, die von einem Radiomoderator moderiert wurde. Die Studenten erzählten uns über die verschiedenen Fachrichtungen, z.B. Rentenversicherung, die zur Auswahl stehen, wenn man sich für diesen Studiengang interessiert.*

*Alle Studenten beginnen mit einem Praxisjahr in einer Gemeinde, Stadt,.....*

*Anschließend muss man sich für eine Fachrichtung entscheiden.*

Das gesamte Studium dauert vier Jahre und kann sich noch um einige Semester verlängern, wenn man anschließend noch Psychologie studiert.

*Da man in diesem Beruf viel mit Menschen zu tun hat, besteht das Studium zu einem immer größer werdenden Teil aus Rollenspielen und anderen Übungen im Umgang mit Menschen.*

*Daher ist es nicht schlecht, wenn man sich für das Aufbaustudium Psychologie entscheidet.*

*Nach der Talkrunde wurden wir in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt und besuchten eine Probevorlesung.*

*In dieser Vorlesung wurde uns an einem praktischen Beispiel, Werbung für ein Schwimmbad in Fornsbach, gezeigt, was es für Aufgaben im späteren Berufsleben geben kann.*

*Zum Schluss wurden wir in drei kleine Gruppen aufgeteilt und besichtigten die FH.*

*Ich fand den Studientag interessant, weil mir eine neue Perspektive für mein Zukunft gezeigt wurde.*

**BOGY** findet zum Teil Ende der Klasse 10 statt. Im Deutschunterricht werden Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgespräche geübt. Aus Firmen in und um Backnang kommen Vertreter zum Gespräch in die Klassen. Hier haben Herr Haug vom Industrieverein und Herr Ulmer für das Taus-Gymnasium eine gute Kooperation auf den Weg gebracht. Außerdem besuchen die Klassen das Berufsinformationszentrum in Waiblingen, um so Kontakte zu knüpfen und sich Informationen über Berufe und die Ausbildungswege zu beschaffen.

Außerdem beginnt schon Ende 10 die Suche nach einem Praktikumsplatz bei einer Firma, einer Behörde, einem Dienstleister.

Denn in der Woche vor den Herbstferien sind alle 11er vom Unterricht freigestellt, um ihr Betriebspraktikum zu absolvieren. Bei der Vorbereitung und Auswertung betreuen die Gemeinschaftskundelehrerinnen und -lehrer die Schüleraktivitäten.

### **Aus den Erfahrungsberichten:**

Meine BOGY-Woche bei IBM war insgesamt sehr informativ, besonders die Erfahrung von BA-, Uni- und FH-Studenten brachte persönlich weiter. Leider jedoch habe ich keinen Praxiseinsatz gehabt und wurde in keiner Weise integriert. Dass ich Einblicke in verschiedene Berufe bekommen habe, hat mir ebenfalls gut gefallen.

*Generell würde ich BOGY auf jeden Fall empfehlen, da es erstens Abwechslung zur Schule bietet und zweitens vermittelt, ob der Bereich des BOGY auch später in beruflicher Hinsicht in Frage kommt. ( David )*

Bei Computer Allman war es sehr informativ, das Praktikum hat meine spätere Berufswahl verändert. Ich hatte die Möglichkeit, vieles selbst auszuprobieren, und bei Fragen bekam ich immer eine Antwort. Seit meinem Praktikum kann ich mir sehr viel mehr unter dem Beruf Informatiker und IT Systemtechniker vorstellen als zuvor.

*Die BOGY-Woche hat sehr viel Spaß gemacht, aber ich bin mir sicher, dass ich keinen Beruf in dieser Richtung wählen werde, da mir der Umgang mit Computern zwar Spaß macht, aber auf keinem Fall mein Beruf sein sollte. ( Stefan )*

**Die Überlegung *Schule als Tor zur Welt* drückt ein wichtiges Ziel schulischen Lernens aus. Und mit BOGY und Studientagen gewinnen unsere Schüler und Schülerinnen Einblick in die Berufs-Welt – damit verwirklicht das Taus-Gymnasium seine Zielsetzung**

### **Ankündigung des Fördervereins**

Das Thema Bildung ist in aller Munde. Auch wir am Taus-Gymnasium wollen uns mit dem Thema Bildung beschäftigen. Dazu hat der Förderverein *Reimer Gronemeyer* zum Vortrag geladen und ihm die Fragen gestellt.

- Welche Bildung brauchen unsere Kinder**
- Welche Bildung braucht unsere (Wissens-)Gesellschaft?**
- Was folgt aus diesen Überlegungen für das Schulsystem?**

Merken Sie sich den Termin vor, Sie sind herzlich eingeladen.

**Am Dienstag, 11. März 2003, im Gymnasium in der Taus**